



Wuppertaler Institut für
bildungsökonomische Forschung

Segregationsmaße als Basis für Bildungs- und Sozialpolitik

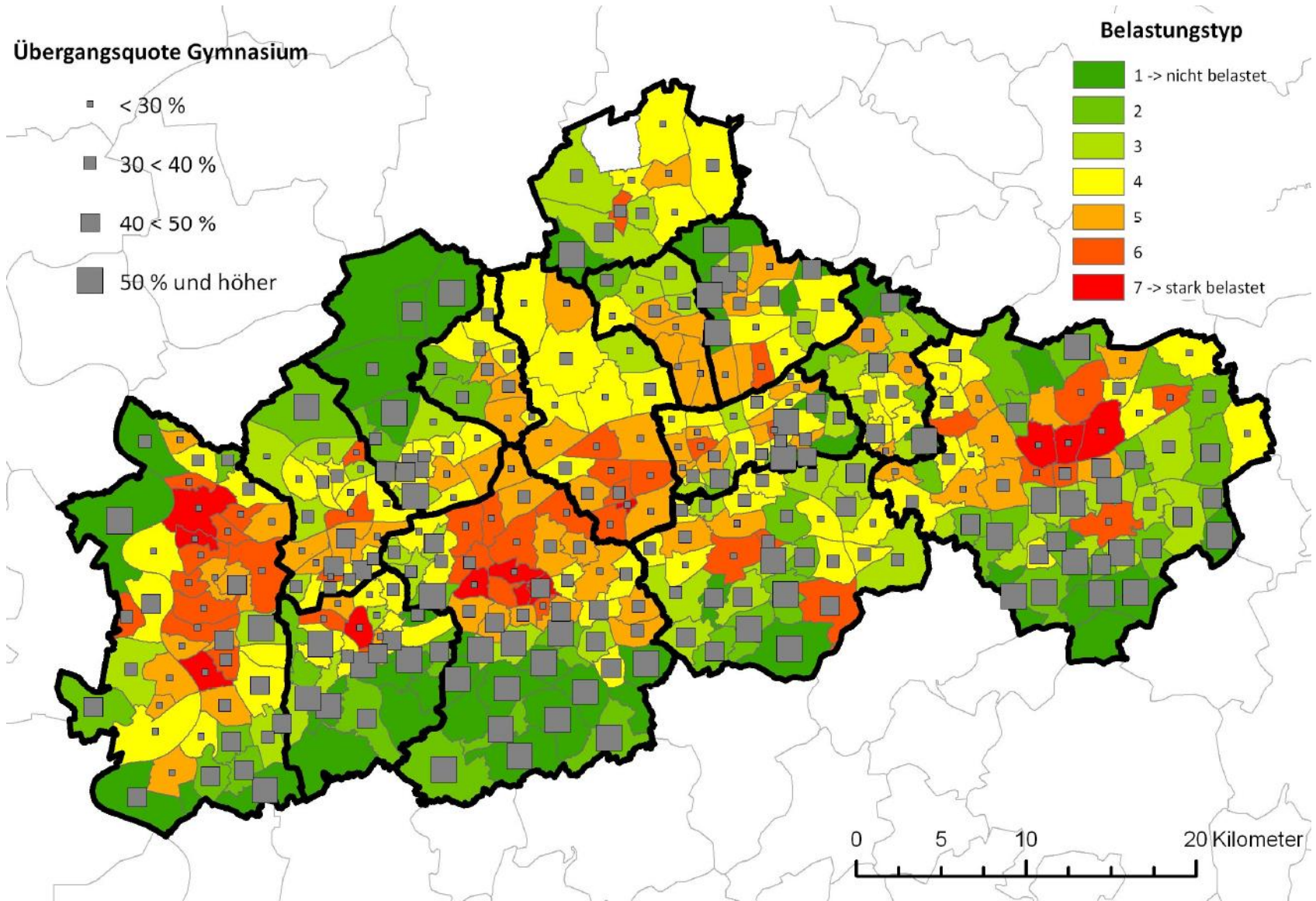
Anna M. Makles, Kerstin Schneider

Wuppertaler Institut für bildungsökonomische Forschung
Bergische Universität Wuppertal

Bochum, 22. November 2018

Vernetzungstreffen der Sozialpolitik-Forschung in Nordrhein-Westfalen

Soziale Ungleichheit und ungleiche Bildungschancen?



Steigende (?) räumliche Ungleichheit

Junge Familien, alte Menschen und Arme leben nicht gleichmäßig über die städtischen Quartiere verteilt. [...] Arme und reichere Menschen **leben** in deutschen Städten einer Untersuchung zufolge **immer seltener in gemeinsamen Nachbarschaften**.

(Tagesspiegel, 23.05.2018)

Laut einer Studie **konzentrieren sich in vielen Städten Hartz-IV-Bezieher zunehmend in einigen Ortsteilen**. In Kiel sei dies stärker als anderswo der Fall. Die Stadt gehöre zu den sozial am schlechtesten durchmischten Großstädten Deutschlands.

(Kieler Nachrichten, 21.08.2018)

Die **soziale Spaltung in deutschen Städten nimmt zu**. Besonders betroffen ist laut einer Studie die Stadt Erfurt – in den Plattenbausiedlungen wohnen wesentlich mehr Empfänger von Sozialleistungen als in der sanierten Innenstadt. **Das spiegelt sich auch in den Schulen wider**. Denn gerade Grundschüler gehen dort zur Schule, wo sie wohnen. Könnte die Abschaffung der Schulbezirke helfen, der sozialen Spaltung entgegenzuwirken?

(MDR, 01.11.2018)

Gängige Kennzahlen

- Probleme/Nachteile des Dissimilaritätsindex (Duncan/Duncan, 1955)

- Beispiel Grundschulsegregation mit binärem Merkmal

$$D = \frac{1}{2} \sum_{\text{Schule}} \left| \frac{\text{nicht-deutsche Schüler}_{\text{Schule}}}{\text{nicht-deutsche Schüler}_{\text{Gemeinde}}} - \frac{\text{deutsche Schüler}_{\text{Schule}}}{\text{deutsche Schüler}_{\text{Gemeinde}}} \right|$$

- Vergleich/Entwicklung über die Zeit schwierig
- Vergleiche zwischen Gruppen, Kommunen, Ländern, etc. schwierig
- Grund:

Table 1. Expected Value of the Index of Dissimilarity * with Random Placement of Nonwhites throughout a City

	(N) Number of Households in Each Areal Unit (e.g., Block)					
	10	25	50	100	1000	
(q) Proportion of Minority in the City's Population	.01	.914	.786	.611	.370	.127
	.02	.833	.615	.372	.273	.090
	.05	.630	.369	.264	.180	.043
	.10	.387	.272	.185	.132	.042
	.20	.301	.196	.140	.099	.032
	.30	.266	.176	.122	.087	.028
	.40	.250	.161	.114	.081	.026
	.50	.246	.161	.112	.080	.025

Methodische Entwicklungen seit Duncan

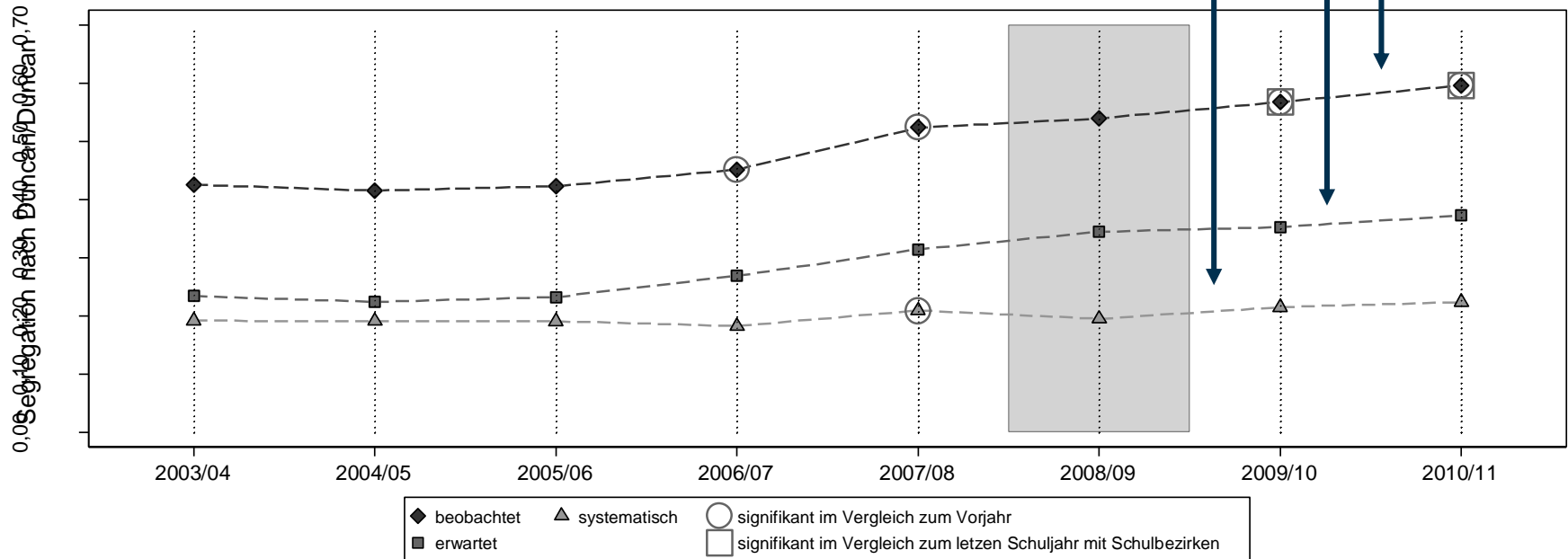
- Anforderungen an Segregationsmaße (z.B. Massey & Denton, 1988)
- Gute vs. schlechte Maße (vgl. Cortese, Falk & Cohen, 1976; Carrington & Troske, 1997; Allen et al., 2015; Rathelot, 2012)
- Verschiedene Dimensionen (vgl. Reardon, 2009, 2011; Lazar & Silber, 2013; Reardon & Firebaugh, 2002)
 - Binär: arm/reich, mit und ohne Migrationshintergrund
 - Multinomial: Muttersprache, Beruf
 - Ordinal: Bildungsabschluss, Einkommen
- Neue Ebenen der Analyse (z.B. Dustmann, Glitz & Schönberg, 2009)
 - Netzwerke, Peers
 - Wie segregiert ist eine Person
- Immer wichtiger: Segregation systematisch erfassen. Beispiel: Schulwahl
 - Systematische Segregation = Beobachtete Segregation – zufällige Segregation ($\widehat{\Lambda} = \Lambda - \Lambda^*$, Selektionsstrategien: Wohnortwahl **und** Schulwahl)
 - Systematische Segregation = Beobachtete Segregation – residentielle Segregation ($\widetilde{\Lambda} = \Lambda - \Lambda^r$, Selektionsstrategien: Schulwahl **und** cream-skimming)

...und Studien am WIB

- Auflösung der Grundschulbezirke in NRW (Riedel et al., 2010; Schneider et al., 2012; Riedel, 2011; Makles & Schneider, 2015) und Schulwahl in Wuppertal
 - Systematische Segregation ist nicht gestiegen
 - Anstieg ist ein Artefakt des Maßes D
- Segregation in Bremen (Makles, Schneider & Terlinden, to appear 2019)
 - Systematische Segregation steigt (2004-2016) nicht entlang aller Merkmale
 - kaum Anstieg nach Migrationshinweis aber steigende Segregation nach Muttersprache
 - Segregation entlang Sozialindex lässt sich nahezu vollständig durch residentielle Segregation erklären
- Segregation in St. Petersburg (Ivaniushina, Makles, Schneider & Alexandrov, 2018)
 - Segregation zwischen Schultypen ist vernachlässigbar, Segregation innerhalb der Schultypen relevant
 - Segregation entlang SES für Schulwahl (zwischen den Schulen) relevant
 - Segregation entlang GPA innerhalb der Schulen relevanter

Freie Schulwahl in NRW

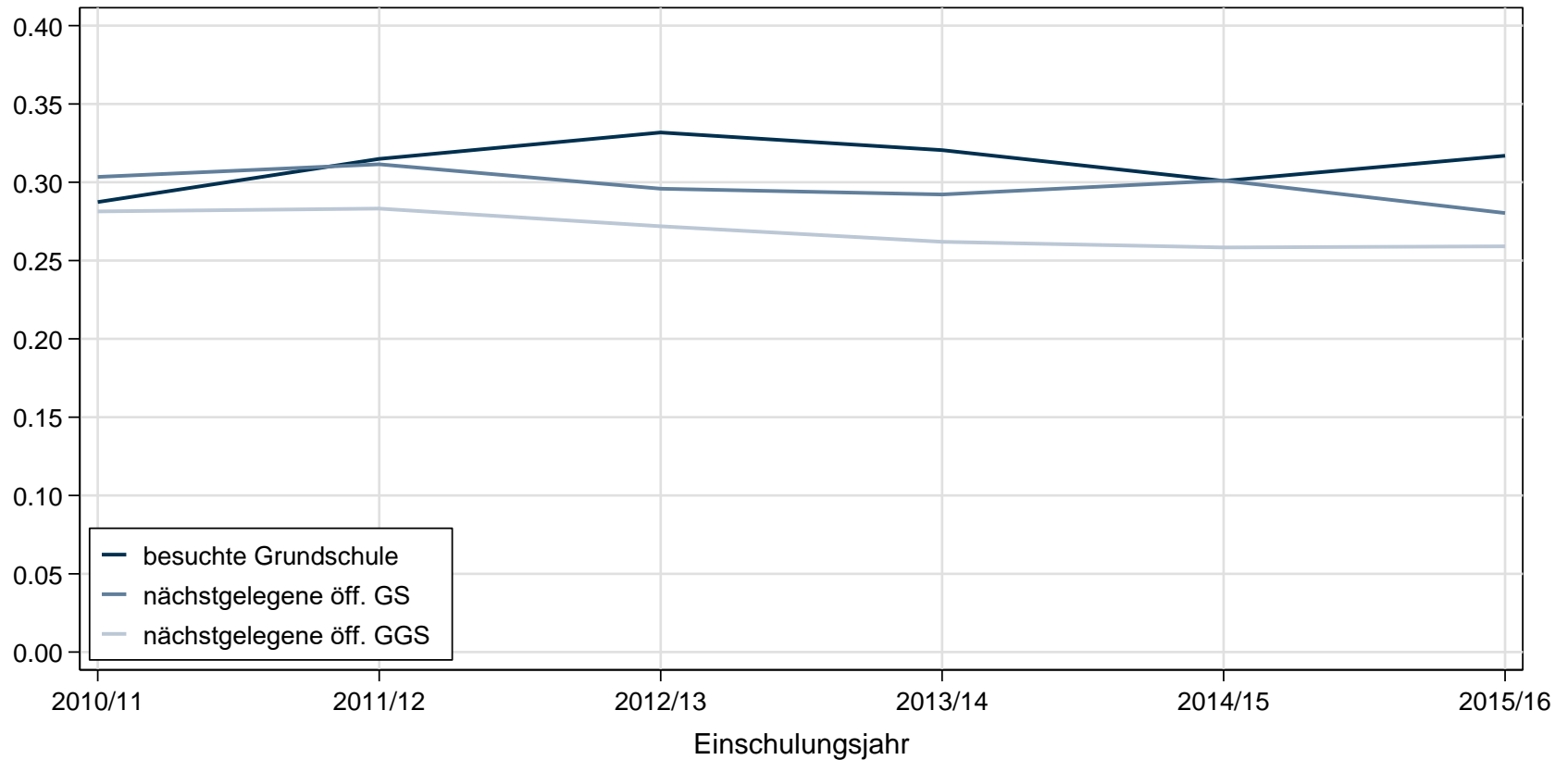
- Wie hoch ist die beobachtete Segregation?
- Wieviel Segregation wird erwartet?
- Wieviel systematische Segregation verbleibt?



Türkische vs. deutsche Schüler

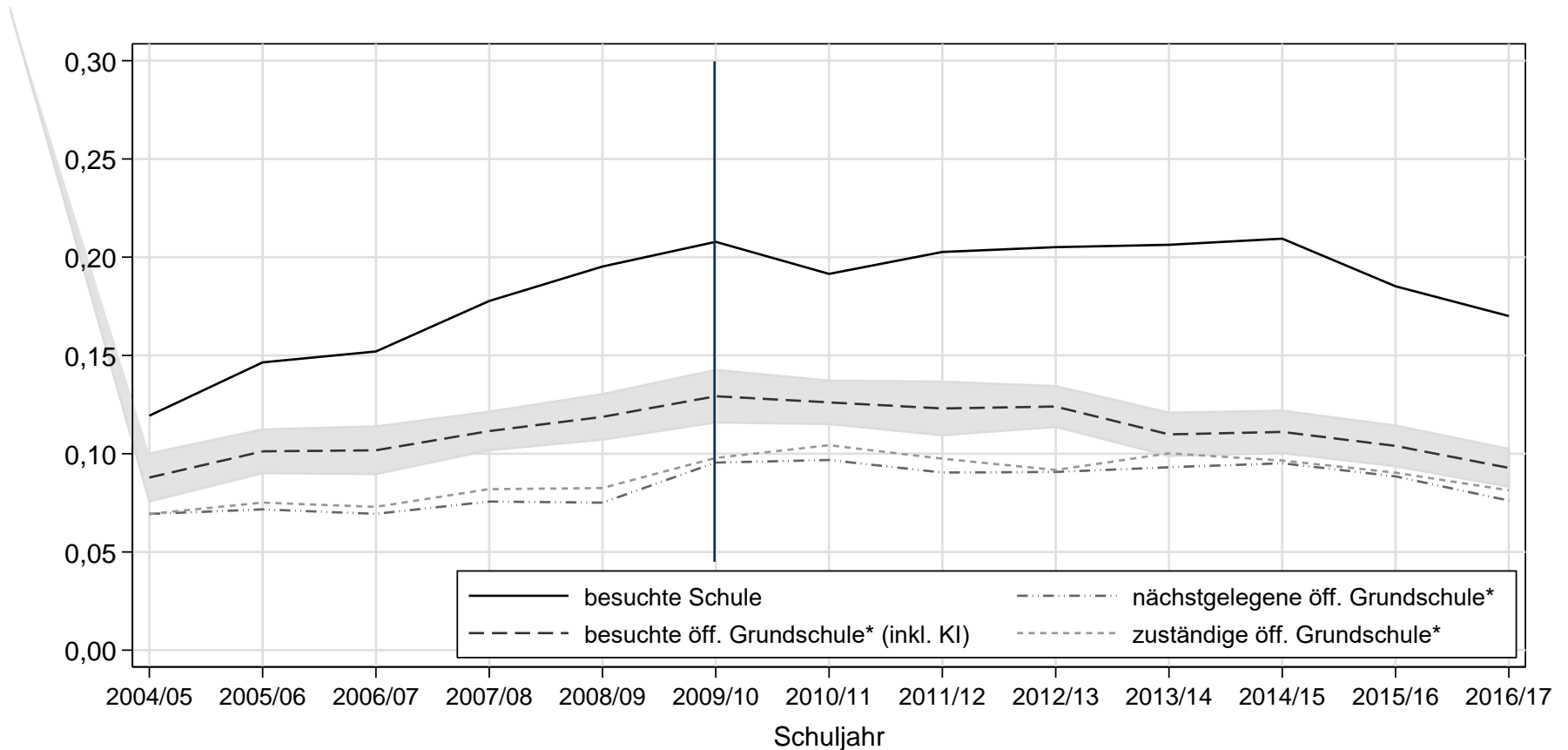
Freie Schulwahl in Wuppertal

- Segregation mit und ohne Schulwahl
 - Erstsprache des Kindes: 1 = nicht Deutsch; 0 = Deutsch



Freie Schulwahl in Bremen

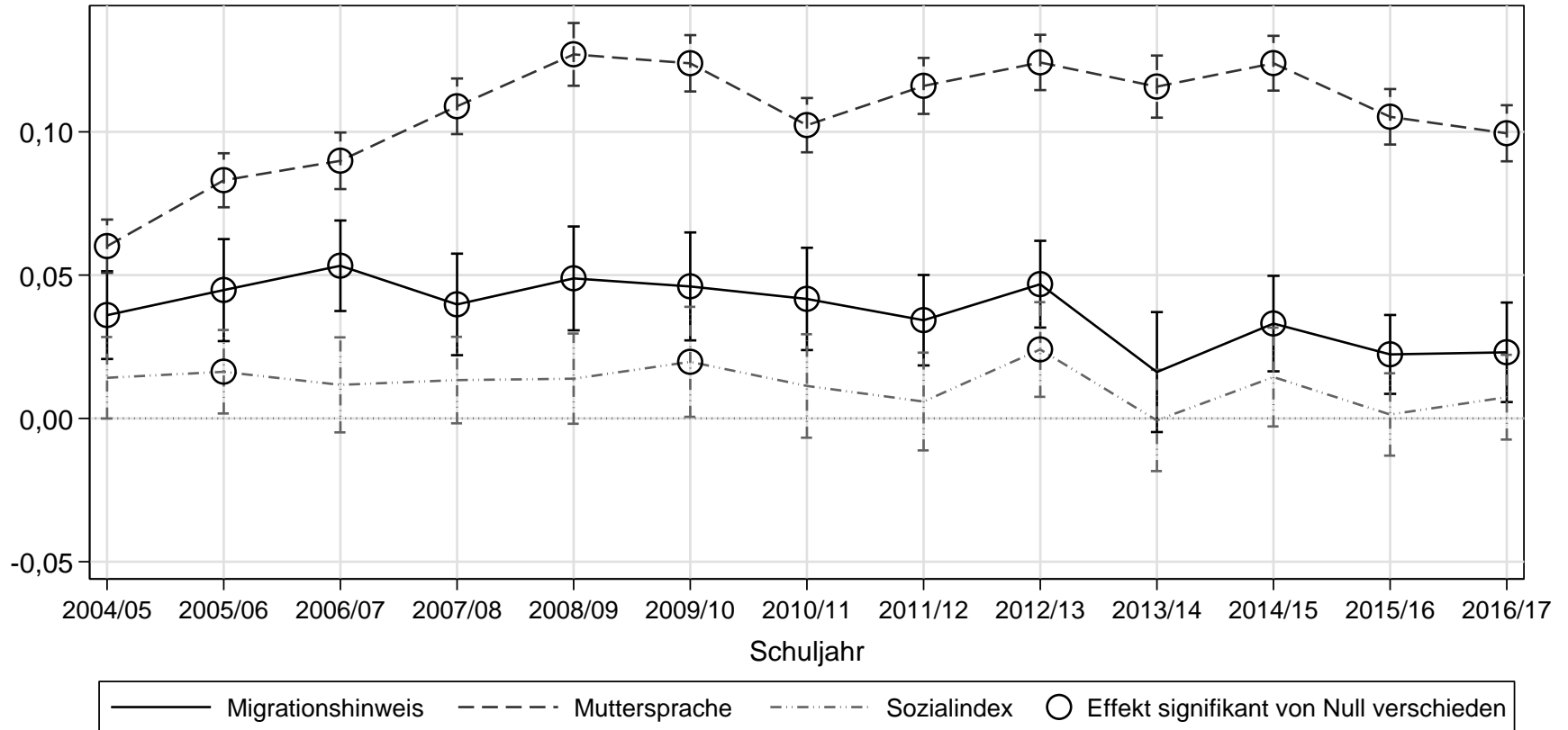
- Segregation mit und ohne Schulwahl
 - 31 (!) Muttersprachen
 - Ca. 4500 SuS (Einschulungen) pro Jahr, ca. 88 Schulen



*Schule mit definiertem Schuleinzugsbereich.

Schulwahl in Bremen

- „Wahl-Effekt“ auf die Segregation



Fazit

- Vor dem Hintergrund steigender Heterogenität ist die Erfassung sozialer und ethnischer Segregation von großem politischen Interesse
- **Aber:** Segregation kann durch Duncan's D nicht unverzerrt gemessen werden
- Neue Segregationsmaße adressieren die Schwächen von D, zudem:
 - Unverzerrte Interpretation vs. „gefühlte“ Segregation
 - Vergleiche über Zeit/verschiedene Einheiten möglich
 - Relevante Dimensionen/Kennzahlen sind nicht mehr nur binär → Segregation entwickelt sich je nach Dimension unterschiedlich
- ➔ Ableitung von Handlungsempfehlungen:
 - Sozialpolitik
 - Angebote in bestimmten Stadtteilen, Entwicklung von Parallelgesellschaften entgegenwirken
 - Wohnungsbau, Förderung
 - Bildungspolitik
 - Entkoppelung von Wohn- und Bildungsort, z.B. durch freie Schulwahl?
 - Steuerung der Finanzierung (Schulsozialindex)

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Dr. Anna M. Makles

**WIB – Wuppertaler Institut für
bildungsökonomische Forschung**

Bergische Universität Wuppertal
Gaußstr. 20
42119 Wuppertal

Tel.: +49 (0)202 439 3783

Fax: +49 (0)202 439 3649

makles@wiwi.uni-wuppertal.de

www.wib.uni-wuppertal.de



Wuppertaler Institut für
bildungsökonomische Forschung